



Prof. Dr. Nik Klever (li.), ehrenamtlich aktive Studierende, Staatsminister Joachim Herrmann und Hochschul-Vizepräsident Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair.
Aufn.: Matthias Leo.

Partnerhochschule Augsburg

Innovatives Konzept zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Ehrenamt

Die Hochschule Augsburg, der Stadtfeuerwehrverband Augsburg e.V. und die Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen kooperieren eng miteinander. Auf Grundlage der am 16. Juli 2015 geschlossenen Kooperationsvereinbarung „Partnerhochschule der Feuerwehren und Hilfsorganisationen“ werden die akademische Ausbildung und das ehrenamtliche Engagement bestmöglich miteinander verzahnt.

„Damit haben Sie für die Zielgruppe der Studentinnen und Studenten ein vollständig neuartiges Konzept zur Nachwuchsgewinnung und -erhaltung in Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen entwickelt“, so der bayerische Innenminister *Joachim Herrmann* bei der Auftaktveranstaltung am 10. März 2016. Er habe gerne die Schirmherrschaft für die Kooperation übernommen, da diese Säule der Sicherheitsarchitektur in Bayern so dauerhaft gestärkt werden könne. „Ich würde mich freuen, wenn wir diese Kooperationsvereinbarung als Vorbild für weitere Kooperationen zwischen bayerischen Hochschulen und den Feuerwehren und Hilfsorganisationen vorstellen könnten“, so Herrmann. „Diese organisationsübergreifende Zusammenarbeit ist vorbildlich und besonders im Einsatzfall von unschätzbarem Wert.“ Eine solche Kooperation sei in Bayern, wenn nicht gar deutschlandweit, einzigartig. Staatsminister Herrmann bezeichnete die Kooperation als „Pionierleistung für das ganze Land“.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei bayerischen Feuerwehren, freiwilligen Hilfsorganisationen oder dem THW leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Sicher-

heit der Bevölkerung. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen stehen die Feuerwehren, freiwilligen Hilfsorganisationen oder das THW vor der großen Herausforderung, dauerhaft Menschen zu gewinnen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Der Studienbeginn ist oft mit einem Wohnortwechsel verbunden, wodurch der Kontakt zur Organisation, in der die erste Ausbildung zum ehrenamtlichen Engagement erfolgte, beeinträchtigt werden kann.

Ziel der Kooperationsvereinbarung ist, dass die Studierenden an der Hochschule Augsburg ihre akademische Ausbildung gleichzeitig zu den zeitlichen Belastungen aufgrund eines Ehrenamts erfolgreich absolvieren können. Die Studien- und Rahmenbedingungen sollen im öffentlichen Interesse so gestaltet werden, dass ehrenamtliches Engagement mit akademischer Ausbildung gut zu vereinbaren ist. Ehrenamtliche Leistungsträgerinnen und Leistungsträger dürfen als Folge ihres Engagements nicht im Studium benachteiligt werden. Denkbar ist die Betreuung durch eine Mentorin oder einen Mentor. Diese oder dieser kann den studierenden ehrenamtlichen Leistungsträger durch eine individuelle Studienberatung unterstützen. Möglich ist auch eine Flexibilisierung der Studienplanung auf der Grundlage von ehrenamtlichen Dienstplänen bis hin zu möglichen Urlaubssemestern oder der Individualisierung von Abgabe- und Prüfungsterminen.

Wer sich beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) bzw. Deutschen Roten Kreuz (DRK), bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), bei der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), dem Malteser-Hilfsdienst e.V. (MHD), dem Technischen Hilfswerk (THW) oder bei

einer Freiwilligen Feuerwehr dauerhaft engagiert und zum Studium an die Hochschule Augsburg kommen will, hat ab sofort Vorteile: Über das örtliche Auswahlverfahren kann die Hochschule den Zugang für ehrenamtlich Aktive ermöglichen (bei einem Prozent der Studienplätze kann die Hochschule selbst entscheiden, an wen diese vergeben werden). Außerdem sollen sich in diesem Bereich engagierte Studentinnen und Studenten vernetzen: „Es soll miteinander Verständnis bei Professoren und Dozenten dafür geweckt werden, dass man aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit im Studium öfter mal nicht anwesend sein kann“, erklärte am 10. März Prof. Dr. *Nik Klever*, der, selbst bei der Bergwacht aktiv, die Kooperation mit den Partnern der Feuerwehren und Hilfsorganisationen initiiert hat. Außerdem soll das Engagement über das ganze Studium hinweg ermöglicht werden, gemeinsame Veranstaltungen und Exkursionen sollen die Vernetzung fördern.

Darüber hinaus soll der Technologie- und Wissenstransfer zwischen den Partnern gefördert werden. Die Hochschule Augsburg will auf Basis der Kooperationsvereinbarung, im Rahmen ihrer fachlichen Möglichkeiten künftig offiziell auch Ansprechpartner für technische und organisatorische Fragestellungen für eine wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung aller Dienstleistungen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen sein. Insgesamt soll die Zusammenarbeit mit den Verbänden gestärkt werden.

Günter Gsottberger, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen betonte: „Diese neue Kooperation knüpft an unser Engagement als Lobby für das Ehrenamt an: Wir haben bereits 2013 mit „Rettet die Retter“ eine Basis

für die frühkindliche Prägung einer „Kultur des Helfens“ in Kindertagesstätten gelegt und werben für die Fortsetzung an Grundschulen.“ In Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien betreiben Hilfsorganisationen schon „geradezu traditionell“ Schulsanitätsdienste. Die Kooperation mit der Hochschule sei damit die logische Fortsetzung der Engagement-Förderung von Kindesbeinen an bis ins Erwachsenenalter. „Es gilt nun, in Zukunft nicht nur Familie und Beruf, sondern auch das Ehrenamt in Einklang zu bringen – ein ganzes Leben im Zeichen des Engagements füreinander“, betont Gsottberger.

Auch *Kai Faßnacht*, stellvertretender Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Augsburg und ehrenamtlich aktiver Feuerwehrmann, hofft auf den Vorbildcharakter der

Kooperation als „innovativem Impuls“: „Viele Arbeitgeber haben für die plötzliche Abwesenheit ihrer Mitarbeiter leider gar kein Verständnis mehr. Doch oft haben die Hochschulen und Universitäten einen Anstoß gebracht, der dann durch Arbeitgeber weiterverfolgt wurde.“

Die Kooperationsvereinbarung „Partnerhochschule für Feuerwehren und Hilfsorganisationen“ hat in der Kategorie „Innovative Konzepte“ den 2. Platz für die Auszeichnung „Helfende Hand 2015“ – die höchste Auszeichnung im deutschen Bevölkerungsschutz – erreicht. Am 7. Dezember 2015 hat die Arbeitsgemeinschaft „Augsburg hilft!“ zusammen mit dem Stadtfeuerwehrverband Augsburg und der Hochschule Augsburg aus der Hand von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maiziè

bei der Preisverleihung 2015 den 2. Platz dieses Förderpreises entgegengenommen.

Seit 2009 fördert die „Helfende Hand“ ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Ausgezeichnet werden Ideen und Konzepte, die das Interesse der Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken. Außerdem würdigt die „Helfende Hand“ Unternehmen, die den freiwilligen Einsatz ihrer Mitarbeiter besonders unterstützen.

Der Förderpreis wird jedes Jahr in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes, dem 5. Dezember, durch das Bundesministerium des Innern verliehen.

Weitere Informationen sowie die Kooperationsvereinbarung finden Sie unter www.hs-augsburg.de □